© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

3. Über den Wassergehalt der Medusen.

Von Dr. C. Fr. W. Krukenberg.

In der zweiten Abtheilung meiner »Vergl.-physiol. Studien an den Küsten der Adria (p. 85f.)« theilte ich mit, dass eine von mir analysirte 5750,0 g schwere *Rhizostoma Cuvieri* 95,392% Wasser und 4,608% feste Theile, in letzteren 1,608 organische und 3,0 anorganische Stoffe enthalten habe.

Vielleicht ohne von dem Ergebnisse meiner Untersuchung zu wissen, berichtete vor Kurzem Möbius (Zoolog. Anzeiger, III. Jahrg. 1880. No. 48, p. 68), dass *Aurelia aurita* der Kieler Bucht nach einer von ihm im September 1873 vorgenommenen Analyse 99,82% Wasser enthalte. Über das von ihm bei seiner Wasserbestimmung eingeschlagene Verfahren entbehrt seine Mittheilung zwar jeder Notiz. In der wohl berechtigten Voraussetzung, dass die *Aurelia aurita* des Golfes von Triest nicht über 20 Mal mehr feste Stoffe in 100 Theilen ihrer Körpersubstanz besitze als ihre Brüder in der Kieler Bucht, suchte ich mir sogleich nach meiner Ankunft hier diese Meduse zu verschaffen, um die Angabe von Möbius auf ihren Werth zu prüfen. Ich verfuhr bei dieser Analyse genau in der früher (a. a. O. p. 86) von mir beschriebenen Weise und verwandte dazu 1) eine *Aurelia aurita* von 256,5 g Gewicht und 2) zwei Aurelien von 125,0 g Gesammtgewicht. Im ersten Falle hinterblieben 10,8 g, im zweiten 5,80 g Trockensubstanz. Die Aurelien enthielten demnach 4,2056 resp. 4,66% feste Substanz und 95,7944 resp. 95,34% Wasser.

Bei *Chrysaora hyoscella* bestimmte ich den Wassergehalt 1) von zwei Exemplaren 200,0 g schwer und 2) an ebenfalls zwei Individuen von 216,5 g Gewicht. Es ergab sich für die ersten beiden Thiere ein Wassergehalt von 95,75% und dem entsprechend ein Gehalt von 4,25% an festen Stoffen; für die letzten beiden fand ich 96,3% Wasser und 3,7% feste Theile.

Ich beharre deshalb auf der Richtigkeit meines Ausspruches, dass sich die meisten übrigen Medusen in dieser Beziehung ähnlich wie *Rhizostoma* verhalten, indem ich hinzufüge, dass Meerbewohner mit einem Wassergehalt von 99,8% gar nicht existiren werden, was aus dem allgemeinen Verhalten des Lebendigen unschwer verständlich sein dürfte.

Triest, k. k. Zoolog. Station, d. 24. Mai 1880.

4. On the Internal Structure of the Brain of Limulus polyphemus.

By A. S. Packard, jr.

Several years ago I attempted to study the brain of the horse-shoe crab (*Limulus polyphemus*), and had it sliced into a large number of

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Krukenberg Carl Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: 3. Über den Wassergehalt der Medusen 306